

Vorwürfe gegen Zöllner-Stiftung erhoben

WEIMAR. Mit einem Offenen Brief wendet sich die Hausgemeinschaft Schwabestraße 9 an den Stiftungsrat der Max-Zöllner-Stiftung. Sie erhebt schwere Vorwürfe. Fällige Investitionen werden angemahnt. In dem Schreiben heißt es wörtlich: „Vom zuversichtlichen Neubeginn mit ambitionierten Absichten und Plänen, der sowohl für die Sehschwachenschule, für die verschiedenen Verbände der Förderbegünstigten der Zöllner-Stiftung als auch für ihre teils jahrzehntelang brach liegenden Immobilien samt Mietern wortreich versprochen wurde, ist wenig geblieben.“ Die Hausgemeinschaft fordert die öffentliche Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Finanzverwaltung der Stiftung. Weiterhin müssten wieder verstärkt die Verbände über die Geschicke der Stiftung entscheiden. Demokratisches Mitspracherecht von Betroffenen sei wesentlicher Baustein gegen Misswirtschaft. Vorstand Rudolf Keßner war am Freitag für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Thüringer Landeszeitung - 09.08.2014